

Historischer Rückblick



Einweihung der Graf-Sponeck-Kaserne in Germersheim.

Graf Kurt von Sponeck hat die Namenstafel enthüllt. (Quelle: Stadt Germersheim/Archiv)

Die Chronik des Luftwaffenausbildungsbataillones reicht zurück bis zum 2. Mai 1958.

Damals wurde der Verband als III. Bataillon des Luftwaffenausbildungsregimentes 4 auf dem Fliegerhorst Achum bei Bückeberg (Niedersachsen) neu aufgestellt. Ab 18. August 1958 begann das Bataillon die Rekrutenausbildung zunächst mit nur zwei Einheiten - der 11. und 12. Kompanie. Nach der Unterstellung der 9. und der 10. Kompanie am 01. Oktober 1958 war die Aufstellung des Verbandes vorerst abgeschlossen.

Im Zuge des fortschreitenden Aufbaus der Bundeswehr musste der Fliegerhorst Achum für die Stationierung der Heeresfliegerschule geräumt werden, und das Luftwaffenausbildungsbataillon verlegte am 25. Februar 1959 ins bayerische Leipheim. Nach einer über sechs Jahre andauernden Stationierung auf dem dortigen Fliegerhorst wurde das Bataillon am 27. September 1965 nach Germersheim in die neu errichtete Truppenunterkunft an der Hexenbrücke verlegt.

Das Bataillon war dem Luftwaffenausbildungsregiment 4 zugehörig. Dies änderte sich jedoch zum 1. Oktober 1987. Der Regimentsstab wurde aufgelöst und der Ausbildungsverband als III./Luftwaffenausbildungsregiment 3 dem Luftwaffenausbildungsregiment 3, mit Sitz in Roth bei Nürnberg, unterstellt.

Im Rahmen der Neuausrichtung der Bundeswehr und der deutlichen Reduzierung des Bedarfs an Ausbildungskapazitäten in der Luftwaffe durch die Aussetzung der Wehrpflicht erfolgte sukzessiv die Auflösung von vier bis dato verbliebenen Bataillone des Luftwaffenausbildungsregimentes. Das einzig verbleibende, auf die Standorte Germersheim und Roth dislozierte Bataillon wurde am 01.10.2012 in "Luftwaffenausbildungsbataillon" umbenannt.

Historischer Rückblick		
Monat	Jahr	Ereignis
Februar	1959	Verlegung nach Leipheim, der Fliegerhorst Achum wurde an die Heeresfliegerschule übergeben
September	1965	Verlegung in die neu errichtete Truppenunterkunft an der Hexenbrücke, Germersheim
März	1966	Im Rahmen eines feierlichen Appells erhält die Kaserne die Bezeichnung "General-Hans-Graf-Sponeck-Kaserne"
Mai	1966	Übernahme der Ausbildung von Unteroffizieranwärtern
Mai	1973	Ausbildung am Waffensystem Flak 20mm Zwilling
September	1987	Regimentsstab in Germersheim wird aufgelöst, Ausbildungsverband wird dem Luftwaffenausbildungsregiment 3 in Roth unterstellt.
Dezember	1998	Der letzte Unteroffizierlehrgang am Standort endet
August	1999	Auf Weisung des Luftwaffenamtes wird bis März 2004 die Grundlagenausbildung für Krisenreaktionskräfte der Luftwaffe ausgebildet
April	2002	Die Sanitätsstaffel wird aus dem Bataillon herausgelöst und dem Zentralen Sanitätsdienst der Bundeswehr unterstellt
September	2003	Der Inspekteur der Luftwaffe entscheidet die einsatzvorbereitende Ausbildung für Konfliktverhütung und Krisenbewältigung (EAKK) für die gesamte Luftwaffe zentral am Standort Germersheim durchzuführen
Juli	2004	Umgliederung und gleichzeitige Umbenennung in III./Luftwaffenausbildungsregiment 3 Ausbildungszentrum Grundlagenausbildung der Luftwaffe
Juli - Dezember	2004	Auflösung von zwei der fünf Ausbildungskompanien und Aufstellung von drei EAKK-Inspektionen.
Januar	2007	Umbenennung in III./Luftwaffenausbildungsregiment Ausbildungszentrum Grundlagenausbildung der Luftwaffe
Oktober	2012	Umbenennung in Luftwaffenausbildungsbataillon